

Transition Town Freiburg  
Gerechtes Wirtschaften | **Forum Arbeit**

und Freiburger Forum Arbeit e.V. (FFA)

## **Einladung zum Vertiefungsworkshop "Forum Arbeit"**

am Mittwoch, den 04. Juni 2014 (Kalenderwoche 23)

10.00 bis 13.00 Uhr

Impulsgeber: Jörg Beger, Wolfgang Dietsche Karin Brandauer  
Moderation: Jörg Beger

Einlass ab 09:45 Uhr  
Pausen ca. 12:20 und 12:40 Uhr  
im Kirchenraum Oase, Vaubanallee 11, Freiburg-Vauban

Der Oase-Raum liegt direkt in der Ladenzeile im Vauban, gegenüber vom Marktplatz und dem Bürgerhaus.

Sie können mit Öffentlichenverkehrsmitteln zu uns kommen (Linie 3 "Vauban", Haltestelle Paula-Modersohn-Platz).

<http://www.katholische-kirche-freiburg.de/SEFreiburgStGeorgen/Vauban/Kirchenraum/OASE.html>

zeitlicher Ablaufplan:

- 10:00 1) Ankommen, Begrüßung
- 10:15 2) Impulsvortrag von Wolfgang Dietsche
- 10:30 3) Präsentation des Films „**Einstweilen wird es Mittag**“ von Karin Brandauer mit 95' Vorführung und 20' Diskussion
- 12:25 4) Pause
- 12:30 5) Präsentation Entwicklungsstand **Online-Wiki Freiburger Forum Arbeit e.V.** und Aussprache über Nutzungs- und Mitgliedsbedingungen.
- 12:40 6) Pause
- 12:45 7) Präsentation zum Entwicklungsstand Projekt **RABE Freiburg**. Austausch über Anwenderfreundlichkeit und Mitwirkungsmöglichkeiten.
- 12:55 8) Veranstaltungsplanungen und Ausklang
- 13:00 9) Abschied

Bitte bringt Tee, Kaffee und Gebäck, Feigen oä. mit.  
Wir können die Teeküche nutzen.

Herzlichen Gruß  
aus dem Grünhof Freiburg  
Jörg

Einstweilen wird es Mittag oder Die Arbeitslosen von Marienthal. 95', 1988.

Ein dokumentarischer Fernsehfilm von Karin Brandauer

Junge Sozialforscher der Universität Wien begeben sich 1932 ins niederösterreichische Weißenberg, um die Folgen der Arbeitslosigkeit zu untersuchen: Fast alle Bewohner des Industriedorfes sind vom Konkurs der einzigen Fabrik betroffen - und werden empfänglich für völkischen Ungeist... Einfühlsam, aber ohne Sentimentalität porträtierte Karin Brandauer das Milieu der Arbeiter.

[http://agso.uni-graz.at/marienthal/film/1988\\_einstweilen\\_wird\\_es\\_mittag/02\\_pressemitteilung.htm](http://agso.uni-graz.at/marienthal/film/1988_einstweilen_wird_es_mittag/02_pressemitteilung.htm)

[http://agso.uni-graz.at/marienthal/film/1988\\_einstweilen\\_wird\\_es\\_mittag/00.htm](http://agso.uni-graz.at/marienthal/film/1988_einstweilen_wird_es_mittag/00.htm)

[http://agso.uni-graz.at/marienthal/biografien/brandauer\\_karin.htm](http://agso.uni-graz.at/marienthal/biografien/brandauer_karin.htm)

Freiburger Forum Arbeit wiki

<http://www.freiburger-forum-arbeit.de/wiki>

**Rat Arbeit Bildung Entwicklung in Freiburg**

<http://rabe-freiburg.de/arbeit.html>

# **Einstweilen wird es Mittag. 94', 1987.**

Ein dokumentarischer Fernsehfilm Österreich/BRD 1987 von Karin Brandauer. Erstsendung ORF 1. Mai 1988. Wiederholungssendung in 3sat am 13.5.2009. VHS, DVD. <http://www.3sat.de/programm/?viewlong=viewlong&d=20090513>

Junge Sozialforscher der Universität Wien begeben sich 1932 ins niederösterreichische Weißenberg, um die Folgen der Arbeitslosigkeit zu untersuchen: Fast alle Bewohner des Industriedorfes sind vom Konkurs der einzigen Fabrik betroffen - und werden empfänglich für völkischen Ungeist... Einfühlsam, aber ohne Sentimentalität porträtierte Karin Brandauer das Milieu der Arbeiter.

Im Frühsommer 1933 erschien im Leipziger Verlag S. Hirzel eine bahnbrechende Studie: "Die Arbeitslosen von Marienthal". Sechs Wochen lang hatten junge Forscher rund um Paul Lazarsfeld und Marie Jahoda in der österreichischen Arbeitersiedlung Marienthal, 30 Bahnminuten südlich von Wien gelegen, die Auswirkungen lang andauernder Arbeitslosigkeit untersucht. Nach der Schließung der Marienthaler Textilfabrik im Februar 1930 waren drei Viertel der 478 Familien im Ort ohne Arbeit. Eine katastrophale Entwicklung. Die einstmals blühende Gemeinde, eine Hochburg der niederösterreichischen Arbeiterbewegung, wurde in einen Abgrund aus Hunger, Elend und Depression gerissen. Die Folge: Viele überzeugte Sozialisten der 1920er und 1930er Jahre erlagen auch in Marienthal den völkischen Verheißungen der Nazis.

# Einstweilen wird es Mittag. 94', 1987.

Wie »Teilnehmer an einer Expedition ins Unbekannte« fühlen sich 1932 die jungen Wissenschaftler beim Verlassen des Psychologischen Instituts der Wiener Universität, als sie nach Weissenberg, einem Industriedorf, aufbrechen. Sie sind voller Begeisterung für die Wissenschaft. Sie vertrauen auf ihre Objektivität. Sie glauben an ihre Funktion bei der Verbesserung der Welt. In Weissenberg ist die Textilfabrik in Konkurs gegangen. Sie war der wichtigste Arbeitgeber. Die Lebenssituation der arbeitslos Gewordenen verändert sich. Gewissenhaft notieren die Sozialforscher das Verhalten der Menschen. »Genauigkeit ist Wahrheit!« lautet ihr Ausgangsbekenntnis. Doch vor Ort sehen sie sich weniger erkenntnistheoretischen Deduktionen als sozialen Problemen gegenüber. Die Solidarität unter den Arbeitslosen zerbricht, als Arbeitskräfte zum Abbruch der Fabrik gesucht werden; die Wissenschaftler verlassen ihre Objektivität. Es ist der Versuch, gleichzeitig zu beobachten und zu helfen, doch das Ergebnis ist fraglich. Immer mehr greift völkischer Geist auf das kleine Dorf über.

Karin Brandauers Film über den Niedergang eines Dorfes fußt auf der berühmten sozialpsychologischen Studie »Die arbeitslosen von Marienthal« von Marie Jahoda, Paul Lazarsfeld und Hans Zeisel aus dem Jahre 1933. Die jungen Wissenschaftler wollten die Verwendung von exaktem Zahlenmaterial mit dem »Sicheinleben« in die Situation verbinden und damit einen neuen Weg in der empirischen Sozialwissenschaft beschreiten. Die Wissenschaftler wurden jedoch durch die nationalsozialistischen Machthaber ins Exil gezwungen, die weitere Veröffentlichung der Studie wurde unterbunden.

Der Film »Einstweilen wird es Mittag...« wurde im Mai und Juni 1987 in Gramatneusiedl und bei der ehemaligen Papierfabrik Schlöglmühl in Schmidsdorf (Gemeinde Payerbach, Niederösterreich) gedreht, sämtliche Innenaufnahmen im ehemaligen Fabrikasthaus der Textilfabrik Marienthal kurz vor dessen Renovierung durch den Wirt Paul Humann (geb. 1943). Als Statisten wirkten viele Einwohner von Gramatneusiedl und Umgebung mit.

Der Film ist auch als DVD erhältlich:

- Karin Brandauer: Einstweilen wird es Mittag. Eine Produktion von ORF, ZDF, MR-TV. Nach der Studie »Die Arbeitslosen von Marienthal« von Marie Jahoda, Paul F. Lazarsfeld und Hans Zeisel. [Wien]: Der Standard / filmarchiv austria / Hoanzl [Oktober 2010] (= Der österreichische Film. Edition Der Standard. 154.), 95 Minuten.

Archiv für Geschichte und Soziologie der Universität Graz:

<http://agso.uni-graz.at/marienthal/index.htm>

Gahrmann, Arno; Osmers, Henning: **Wir arbeiten und nicht das Geld**. Wie wir unsere Wirtschaft wieder lebenswert machen. 2013.

<http://arno-gahrmann.org/2013/07/10/klappentext-zu-wir-arbeiten/>

<http://www.westendverlag.de/buecher-themen/programm/wir-arbeiten-und-nicht-das-geld-arno-gahrmann.html#.U0O4JFfEBws>

„Die Menschen arbeiten und nicht das Kapital“, Prof. Dr. Arno Gahrmann (Finanz- und Rechnungswesen) im Interview bei Tick Tack Talk, einer Sendung von Flimmern und Rauschen e.V. bei Osterholz TV im Mai 2008, über Regiogeld und den Bremer "Roland" Filmzeit 0:09:13-0:10:06, hier: <http://www.youtube.com/watch?v=Xj5TKZtnQ18>

Bauer, Joachim: **Arbeit**. Warum unser Glück von ihr abhängt und wie sie uns krank macht. 2013.

Thich Nhat Hanh: **achtsam arbeiten achtsam leben**. Der buddhistische Weg zu einem erfüllten Tag. 2013.

Bruns, Catharina: **work is not a job (pinke Ausgabe)**. Was Arbeit ist, entscheidest du! 2013.

Renz, Ulrich: **Die Tyrannei der Arbeit**. Wie wir die Herrschaft über unser Leben zurückgewinnen. 2013.

Lohoff, Ernst; Trenkle, Norbert: **Die große Entwertung**. Warum Spekulation und Staatsverschuldung nicht die Ursache der Krise sind. 2012.

<http://www.krisis.org/2010/buchvorstellung-die-grosse-entwertung>

<http://www.krisis.org/2012/die-grosse-entwertung-radiofeature-audio>

<http://www.youtube.com/watch?v=EeH-5IzwO0o>

Wilke, Rüdiger: **Zur Ordnung des Wirtschaftslebens**. Plädoyer für eine präskriptive Ökonomik. 2011.

Blüm, Norbert: **Ehrliche Arbeit**. Ein Angriff auf den Finanzkapitalismus und seine Raffgier. 2011.

Plöger, Peter: **Arbeitssammler, Jobnomaden und Berufsartisten**. Viel gelernt und nichts gewonnen? Das Paradox der neuen Arbeitswelt. 2010.

Bauer, Joachim: **Prinzip Menschlichkeit**. Warum wir von Natur aus kooperieren. 2008.

Dahm, Daniel; Scherhorn, Gerhard: **Urbane Subsistenz**. Die Quelle zweite des Wohlstands. 2008

<http://www.oekom.de/nc/buecher/gesamtprogramm/buch/urbane-subsistenz.html>

Woznica, Martin: **Arbeit ... ist mehr als Geldverdienen**. Chancen für inneres Wachstum und Selbstverwirklichung. 2008.

Bergmann, Frithjof; Friedland, Stella : **Neue Arbeit kompakt**. Vision einer selbstbestimmten Gesellschaft. 2007.

<http://www.arbor-verlag.de/buch/neue-arbeit-kompakt>

<http://neuearbeit-neuekultur.de/>

Friebe, Holm; Lobo, Sascha: **Wir nennen es Arbeit**. Die digitale Bohème oder intelligentes Leben jenseits der Festanstellung. 2006.

<http://wirnennesarbeit.de/index.html?nr=20060928113212>

Bilgri, Anselm; Stadler, Konrad: **Finde das rechte Maß. Benediktinische Ordensregeln für Arbeit und Leben**. 2006.

Lohoff, Ernst; Trenkle, Norbert; Lewed, Karl-Heinz; Wölflingseder, Maria (Hrsg.): **Dead Men Working**. Gebrauchsanweisungen zur Arbeits- und Sozialkritik in Zeiten kapitalistischen Amoklaufs. 2004.

<http://www.krisis.org/2004/vorwort-dead-men-working>

<http://www.unrast-verlag.de/gesamtprogramm/allgemeines-programm/politik-gesellschaft/dead-men-working-129-detail>

Gahrman, Arno; Osmers, Henning: **Zukunft kann man nicht kaufen.** Ein folgenschwerer Denkfehler in der globalen Ökonomie. 2004

Grochowiak, Klaus; Haag, Susanne: **Arbeit mit Glaubenssätzen** als Schlüssel zur seelischen Weiterentwicklung. 2004.

Csikszentmihalyi, Mihaly: Flow im Beruf. **Das Geheimnis des Glücks am Arbeitsplatz.** 2004.

Negt, Oskar: **Arbeit und menschliche Würde.** 2001.

<http://www.bpb.de/apuz/33355/arbeit-und-menschliche-wuerde-essay>

Englisch, Gundula: **Jobnomaden.** Wie wir arbeiten, leben und lieben werden. 2001.

Kocka, Jürgen; Offe, Claus (Hrsg.): **Geschichte und Zukunft der Arbeit.** 2000.